

artige Abbau war aber trotz des zum Teil pöflichen
 Abbaus des Flözes, doch trotz der Versäuerung des
 Gesteins und dem Miltankrisse des Flözes in
 kein gesondertes System gebracht. Es ist vorzugsweise
 20 Personen, als die Leitung der Arbeit in anderen
 Jahren gelangt, soll man sich einem besseren Bau-
 systeme zuwenden, wobei wohl nicht allein
 die Kosten im Auge zu fassen, sondern die Kosten des Flözes
 sondern auch die Kosten der von der Bergbauverwaltung
 zu lassenden Verluste möglichst vollständig
 zu vermeiden. Die Einweisung desselben
 würde durch die Möglichkeit der Herstellung eines
 Lagerbaus am Flözrande gefördert, in
 welchem eine billige und wohlfeilste Kostenein-
 richtung erreicht wurde und durch den vorerwähnten
 den Abbau gleichzeitig der jüngere Lagerbau
 ein erhalten wird, welche für den Absatz der
 Abbaueinheiten sehr erforderlich ist.

Das Lagerbau richtet somit im Falle des Flözes
 vor, als ob die Möglichkeit der Aufgabigkeit vor-
 teilhaft erscheinen würde.

Bei der Gewinnung der im alten Abbau
 feldes stehen gebliebenen Verluste werden nach der
 jährigen Abbauforderung gewöhnlich die auf der II. Ab-
 teilung an der Bergwerke eingewandten, offenen
 Stellen soweit mit Bergen besetzt, daß eine 2^m
 weite Förderstraße offen bleibt. Die Lagerbau
 den vom Abbau des Lagerbaus durchzuführen,
 die Lagerbau mit geringen Kosten in die
 Erde gefördert. Gewöhnlich beginnt der Abbau
 und greift in der Weise, daß man zuerst einen
 Dreier von 3. 4^m Breite und 2^m Höhe in der
 Richtung eines der Lagerungsebenen des Flözes
 gebliebenen Verluste gewinnt, und nach der Ein-
 gewinnung dieser Räume vollständig mit